

Positionspapier

Umsetzung des Anfangsunterrichts für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache in Sachsen

1. Einleitung

Vielen Schülerinnen und Schülern (SuS) fällt durch Unterstützungsbedarfe in der Lautsprache und gering ausgeprägte Vorläuferfertigkeiten der Erwerb der Schriftsprache schwerer (Mayer 2020, S. 15; Schröder-Lenzen 2007, S. 4; Reber 2023, S. 120). Damit gehören sie zur Risikogruppe für die Entwicklung von Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (Catts et al. 2002). Sie benötigen einen spezifisch aufbereiteten Unterricht und zeigen in Unterrichtsformen mit strukturierenden Angeboten bessere Leistungen (Schröder-Lenzen 2007).

Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache bringen häufig besondere Unterstützungsbedarfe in den Bereichen Lautsprache, phonologische Bewusstheit, Wortschatz, Grammatik, auditive und visuelle Wahrnehmung, Motorik sowie im sozial-emotionalen Bereich mit. Der Anfangsunterricht stellt daher eine besonders sensible Phase dar, in der tragfähige Grundlagen für den weiteren Bildungsweg gelegt werden.

Die Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik, Landesgruppe Sachsen e.V. setzt sich für eine qualitativ hochwertige, wissenschaftlich fundierte und strukturell abgesicherte Ausgestaltung des Anfangsunterrichts für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache im Freistaat Sachsen ein.

2. Kernaussagen und Forderungen

2.1 Einführung und Ausgestaltung eines 3-jährigen Anfangsunterrichts

- Die Möglichkeit des **3-jährigen Anfangsunterrichts** an Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache ist entsprechend der standortspezifischen Gegebenheiten umzusetzen (§ 8 Abs. 2 und § 14a Abs. 4 SOFS).
- Als Bezeichnung wird die Formulierung „**3-jähriger Anfangsunterricht**“ vorgeschlagen.
- Die Option, den Anfangsunterricht in zwei Jahren zu durchlaufen, bleibt weiterhin bestehen.
- Der 3-jährige Anfangsunterricht richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler mit starken Auffälligkeiten in:
 - der lautsprachlichen Entwicklung
 - allen Wahrnehmungsbereichen,
 - emotionalen und sozialen Kompetenzen,
 - grundlegenden (Schul-)Fähigkeiten (z. B. Kenntnisse über den Aufbau eines Buches, sachgerechter Umgang mit Arbeitsmaterialien).
- Der Start kann entweder mit Beginn des Schuljahres oder nach einer Orientierungsphase bis Oktober erfolgen.
- Die Zuweisung erfolgt auf Grundlage des Verfahrens zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs im Förderschwerpunkt Sprache, sowie einer Diagnostik- und Begutachtungsphase bis zu den Herbstferien.

Ein reiner Verbleib in Klassenstufe 1 bei ausbleibendem Schulerfolg ist nicht ausreichend. Notwendig sind individuelle Fördermaßnahmen auf Basis prozessbegleitender Diagnostik sowie gegebenenfalls eine Anpassung oder ein Wechsel des Schriftspracherwerbslehrgangs.

Eine Rückstellung vom Schulbesuch vor oder während des ersten Schuljahres soll gemäß § 27 SächsSchulG ausschließlich in begründeten Ausnahmefällen erfolgen.

2.2 Strukturelle und organisatorische Rahmenbedingungen

- Schuljahresbeginn mit mehrwöchigem **Klassenleiterunterricht**, um Beziehungsaufbau, Diagnostik und Strukturierung zu sichern.
 - Einbeziehung von **Ganztagsangeboten (GTA)** zur individuellen Förderung (z. B. Logopädie, Ergotherapie, Bewegungserziehung).
 - Nutzung bestehender Programme wie „**StartTraining**“ (Regionen Stadt Leipzig, Landkreis Leipzig, Landkreis Nordsachsen).
Eine Ausweitung auf alle LaSuB-Standorte wird ausdrücklich gewünscht.
-

2.3 Schriftspracherwerb und methodisch-didaktische Grundsätze

Um dem erhöhten Unterstützungsbedarf u.A. im Bereich der Lautsprache und der Vorläuferfertigkeiten (Motorik, visuelle Wahrnehmung, phonologische Bewusstheit etc.) gerecht zu werden, wird vorgeschlagen:

- Nutzung der Druckschrift als Leseschrift und optional als Zweitschrift
- Einführung einer Schreibschrift von Beginn an an Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache.

Für die Ausgestaltung des Anfangsunterrichts sind folgende Kernpunkte essenziell:

- lehrgangsorientiertes Konzept für den Schriftspracherwerb
- Nutzung von Lautgebärden
- Visualisierung der Unterrichtsinhalte
- nach Möglichkeit besonders zu Beginn des Lese- und Schreiblernprozesses überwiegende Nutzung von lautgetreuem Wortmaterial
- sorgfältige Laut- und Buchstabeneinführung unter Einbezug aller Wahrnehmungsbereiche
- Wortschatzarbeit als durchgängiges Unterrichtsprinzip
- sprachsensibler Unterricht in allen Fächern

2.4 Verbindliches Vorschuljahr und Kooperationen

Die Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik, Landesgruppe Sachsen e.V. spricht sich für ein **verpflichtendes Vorschuljahr** aus.

Zentrale Bestandteile sollen sein:

- spezifische Förderung der sprachlichen Entwicklung
- gezielte Förderung der Vorläuferfertigkeiten
- enge Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Schule
- kontinuierliche Fort- und Weiterbildung aller beteiligten Akteure

Das **Landeskompetenzzentrum zur sprachlichen Bildung und Förderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen – LakoS** sollte dabei für Aus- und Weiterbildung systematisch genutzt werden.

Eine stärkere Vernetzung der Sprachmentorinnen und Sprachmentoren in den Kindertagesstätten mit schulischen Kooperationsverbänden wird empfohlen.

2.5 Gemeinsamer Unterricht an Grundschulen

Auch Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Sprache im gemeinsamen Unterricht an allgemeinbildenden Grundschulen benötigen intensive und regelmäßige individuelle Unterstützung basierend auf einer prozessbegleitenden Diagnostik und Förderplanung.

Die derzeitige Versorgung der Regelschulen mit Lehrkräften mit Ausbildung im Förderschwerpunkt Sprache **ist als deutlich unzureichend zu bewerten**. Die daraus resultierenden eingeschränkten Fördermöglichkeiten sind besorgniserregend und gefährden mögliche Schulerfolge.

Unterstützend ist häufig eine parallele logopädische Versorgung der Schülerinnen und Schüler zu empfehlen, um eine angemessene Förderung der lautsprachlichen Entwicklung sicherzustellen.

Dabei ist eine enge Kooperation zwischen Lehrkräften und Logopädinnen/Logopäden bzw. Sprachtherapeutinnen/Sprachtherapeuten hinsichtlich Förderzielen, Inhalten und unterrichtlicher Umsetzung zwingend notwendig.

3. Materialien und fachliche Orientierung

Hinweise und Materialempfehlungen finden sich unter anderem in folgenden Publikationen:

- *Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern im Anfangsunterricht der Grundschule* <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41053>
- *Sprachliche Bildung und Sprachförderung in der Schule* https://www.dgs-ev.de/fileadmin/Broschueren_zur_Sprachfoerderung/Sprachfoerderung_in_der_Schule_4_Aufl_2023.pdf
- *Qualitätsmerkmale sprachheilpädagogischen Unterrichts* https://www.dgs-ev.de/fileadmin/Broschueren/Qualita_tsmerkmale_sprachheilpa_dagogischen_Unterrichts.pdf

Diese Publikationen bieten wissenschaftlich fundierte Grundlagen und praxisnahe Orientierung für die konkrete Umsetzung eines sprachheilpädagogisch ausgerichteten Anfangsunterrichts.

4. Schlussfolgerung

Ein erfolgreicher Anfangsunterricht für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache erfordert:

- flexible strukturelle Lösungen (3-jähriger Anfangsunterricht),
- verbindliche diagnostische Prozesse,
- sprachheilpädagogisch fundierte didaktische Konzepte,
- multiprofessionelle Zusammenarbeit,
- systematische Fort- und Weiterbildung,
- ausreichende personelle Ressourcen.

Die Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik, Landesgruppe Sachsen e.V. fordert die bildungspolitisch Verantwortlichen im Freistaat Sachsen auf, die strukturellen, personellen und rechtlichen Rahmenbedingungen entsprechend weiterzuentwickeln, um allen Kindern mit dem Förderschwerpunkt Sprache einen erfolgreichen Start in ihre schulische Bildungslaufbahn zu ermöglichen.

Literatur:

Catts, Hugh W.; Fey, Marc E.; Tomblin, J. Bruce; Zhang, Xuyang (2002): A Longitudinal Investigation of Reading Outcomes in Children With Language Impairments. In: J Speech Lang Hear Res 45 (6), S. 1142–1157.

Mayer, A. (2020): Der Einfluss (schrift-)sprachlicher und kognitiv-strategischer Kompetenzen auf das Leseverständnis von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. *Praxis Sprache*, 65 (1), S. 5-18.

Schründer-Lenzen, A. (2007). *Schriftsprachenerwerb und Unterricht*. 2. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl.für Sozialwiss.

Reber, K. (2023): *Prävention von Lese- und Rechtschreibstörungen im Unterricht. Systematischer Schriftspracherwerb von Anfang an*. 3., überarb. Aufl. München: Ernst Reinhardt.



Antje Leisner
Vorstandsvorsitzende
Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs)
Landesgruppe Sachsen e.V.



Nils Cramer
Mitglied im Vorstand und Leiter der
Arbeitsgruppe Anfangsunterricht der
Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik
Landesgruppe Sachsen e.V.